



# Wie barriere-frei ist Ihre Stadt?

**Barriere-Freiheit** bedeutet:

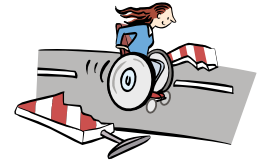
Für Menschen mit Behinderung darf es keine Hindernisse geben.

Denn eine Welt ohne Hindernisse

bedeutet für Menschen mit Behinderung:

- Dass sie überall dabei sein können.
- Dass sie überall mit-machen können.

Ohne dass sie fremde Hilfe brauchen.



Viele Menschen ohne Behinderung denken:

**Barriere-Freiheit** brauchen nur Menschen im Rollstuhl.

Denn alle Menschen können sehen:

Menschen im Rollstuhl können keine Treppen benutzen.

- Für sie muss es Rampen geben.  
Damit sie ohne fremde Hilfe in die Häuser kommen.
- Und es muss Busse und Bahnen geben,  
die abgesenkt werden können.  
Damit sie ohne fremde Hilfe Bus und Bahn fahren können.



Aber **Barriere-Freiheit** bedeutet noch viel mehr.  
Denn es gibt viele verschiedene Behinderungen.  
Deshalb muss **Barriere-Freiheit** ganz verschieden sein.



Zum Beispiel:

- Rollstuhl-Fahrer brauchen Fahrstühle.
- Blinde Menschen brauchen Texte in Blinden-Schrift.
- Gehörlose Menschen brauchen **Gebärden-Sprache**.



Zum Beispiel: Bei Gesprächen im Amt.

**Gebärden-Sprache** wird mit den Händen gesprochen.

- Menschen mit Lern-Schwierigkeiten  
brauchen Texte in Leichter Sprache.



Alle diese Menschen mit Behinderung  
brauchen **Barriere-Freiheit** bei vielen Dingen:  
Beim Wohnen, bei der Arbeit und in der Freizeit.

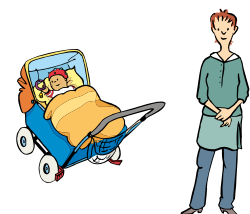


Aber **Barriere-Freiheit** ist auch für andere Menschen wichtig.

Damit sie überall dabei sein können.

Zum Beispiel für:

- Ältere Menschen
- und Eltern mit Kinder-Wagen.
- Menschen, die schlecht laufen können.
- Menschen, die nicht gut lesen können.
- Menschen aus anderen Ländern,  
die unsere Sprache noch nicht gut können.



# Wie ist das in Ihrer Stadt?

Können alle Menschen alle **öffentlichen Gebäude** besuchen?

**Öffentliche Gebäude** sind zum Beispiel:

- Das Amt,
- das Museum
- oder das Schwimm-Bad.

Sind Busse und Bahnen in Ihrer Stadt **barriere-frei**?

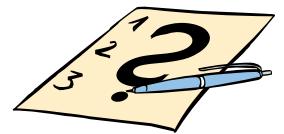
Wir haben einen Frage-Bogen gemacht.

Der heißt: Der Städte-Test.

Auf dem Frage-Bogen stehen viele Fragen zur **Barriere-Freiheit** in Ihrer Stadt.

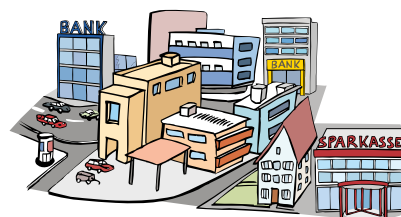
Da können Sie bei verschiedenen Sachen Kreuze machen.

Amt



# Gehen Sie durch Ihre Stadt!

Haben Sie eine Behinderung?  
Dann gehen Sie durch Ihre Stadt.  
Und schauen Sie ganz genau:  
Wo in Ihrer Stadt die Hindernisse sind.  
Was getan werden muss:  
Damit Ihre Stadt **barriere-frei** wird.



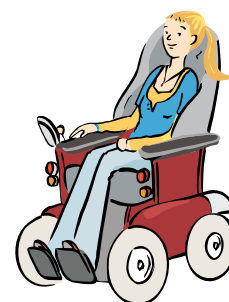
Das können Sie dann in den Frage-Bogen ein-tragen.  
Und wenn sie fertig sind,  
können Sie vielleicht sehen:



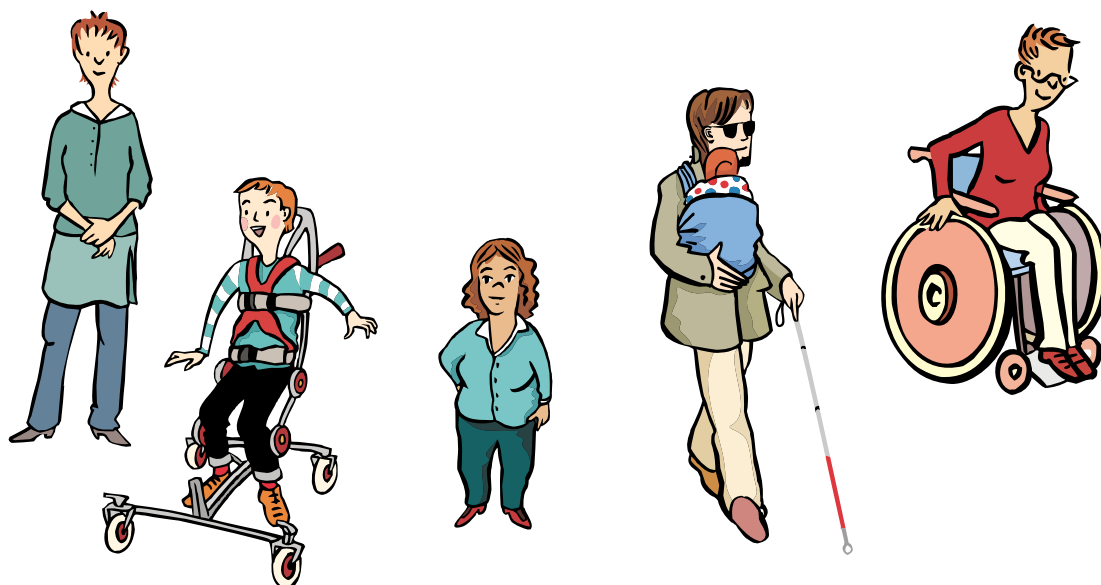
- **Wie barriere-frei** Ihre Stadt ist.
- Oder was in Ihrer Stadt noch anders werden muss.

Wichtig ist:

- Dass viele Menschen mit-machen.
- Und dass viele Menschen mit verschiedenen Behinderungen mit-machen.



Menschen ohne Behinderung können natürlich auch mit-machen.



# Der Frage-Bogen



Bitte machen Sie ein Kreuz bei Ja oder bei Nein!

## Busse und Bahnen

1. Können Menschen im Rollstuhl am Bahnhof ohne fremde Hilfe aus dem Bus aus-steigen?

Ja  Nein

2. Können sie ohne Hindernisse in den Bahnhof rein-kommen?



Ja  Nein

3. Gibt es **Niederflur-Busse**?

Das sind Busse, die ab-gesenkt werden können. Damit Menschen im Rollstuhl gut ein-steigen und aus-steigen können.



Ja  Nein

## Gibt es auf dem Weg zum Bahnhof:

4. Ampeln, die Töne machen?



Ja  Nein

5. Einen besonderen Boden-Belag?  
Damit blinde Menschen fühlen können:  
Wo sie lang-gehen müssen.



Ja  Nein

# Der Frage-Bogen



Bitte machen Sie ein Kreuz bei Ja oder bei Nein!

## Freizeit

1. Gibt es in Ihrem **Stadt-Viertel**:

- Eine Gast-Stätte mit Rampe oder mit einem Fahrstuhl?
- Ein Café mit einer Rampe oder mit einem Fahrstuhl?



Ja  Nein

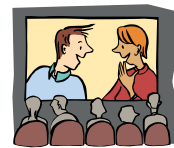
Ja  Nein

Ein **Stadt-Viertel** ist ein Teil von einer Stadt.

2. Und gibt es in der Gast-Stätte oder in dem Café auch eine Toilette für Menschen im Rollstuhl?

Ja  Nein

3. Ist das Theater oder das Kino in Ihrem **Stadt-Viertel barriere-frei**?



- Gibt es dort eine Toilette für Menschen im Rollstuhl?

Ja  Nein

Ja  Nein

4. Gibt es in Ihrer Stadt Sport-Angebote für Menschen mit Behinderung?

Ja  Nein

5. Gibt es in Ihrer Stadt Lern-Angebote, wo Menschen mit Behinderung mit-machen können?

Ja  Nein

Zum Beispiel Lern-Angebote:

- Für blinde Menschen mit **Vorlesern**.  
Das bedeutet:  
Es werden alle Sachen vor-gelesen.
- Für gehörlose Menschen mit **Gebärden-Sprache**.



# Der Frage-Bogen



Bitte machen Sie ein Kreuz bei Ja oder bei Nein!

## Ämter

1. Gibt es in den Ämtern von Ihrer Stadt einen Fahrstuhl oder eine Rampe für Menschen im Rollstuhl?

Ja  Nein

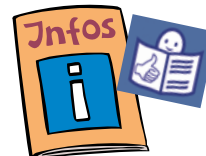
Zum Beispiel:

- Im Rathaus,
- im Bürger-Amt
- oder im Landrats-Amt.



2. Gibt es auf den Ämtern von Ihrer Stadt Anträge und Informationen:

- In Leichter Sprache?
- Oder in einfacher Sprache?



Ja  Nein   
Ja  Nein

3. Gibt es in Ihrer Stadt:

- Einen **Behinderten-Beauftragten**?

Ja  Nein

Der **Behinderten-Beauftragte** macht sich zum Beispiel für die Rechte von Menschen mit Behinderung stark.

- Oder einen **Behinderten-Beirat**?

Ja  Nein

Das ist eine Gruppe.

Die Gruppe macht sich zum Beispiel dafür stark:

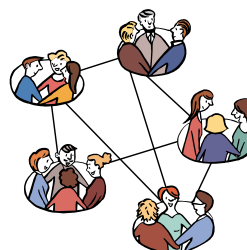
Dass Ihre Stadt **barriere-frei** wird.



4. Gibt es in Ihrer Stadt verschiedene Gruppen, die zusammen-arbeiten?

Ja  Nein

Damit Ihre Stadt **barriere-frei** wird.





# Der Frage-Bogen



Bitte machen Sie ein Kreuz bei Ja oder bei Nein!

## Wohnen

1. Gibt es in Ihrer Stadt **barriere-freie** Wohnungen? Ja  Nein

2. Und gibt es in der Nähe von diesen Wohnungen zum Beispiel:

- Einen Super-Markt ohne Stufen?
- Einen Super-Markt mit breiten Gängen?



Ja  Nein

Ja  Nein

Damit Menschen im Rollstuhl gut ein-kaufen können.

3. Gibt es in der Nähe von den **barriere-freien** Wohnungen einen **Haus-Arzt**? Ja  Nein

Das ist ein Arzt für viele Krankheiten.

Zum Beispiel:

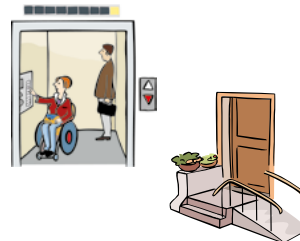
- Husten,
- Schnupfen
- und Bauch-Schmerzen.



4. Sind die Räume von dem **Haus-Arzt barriere-frei**? Ja  Nein

Gibt es zum Beispiel:

- Einen Fahrstuhl im Haus
- oder eine Rampe vor dem Haus?



Ja  Nein

5. Wenn bei dem Gespräch mit dem Arzt ein **Gebärden-Sprach**-Übersetzer dabei sein muss.

Weil der kranke Mensch gehörlos ist.

Kümmert sich der Arzt dann darum:

Dass ein **Gebärden-Sprach**-Übersetzer dabei ist?



Ja  Nein

# Die Ergebnisse von dem Frage-Bogen

Sprechen Sie mit vielen Menschen:

- Über den Städte-Test
- und über die Ergebnisse von dem Frage-Bogen.



Sprechen Sie zum Beispiel:

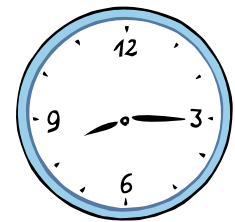
Mit **Politikern** in Ihrer Stadt.

Zeigen Sie den **Politikern**

die Ergebnisse von dem Frage-Bogen.

Und fragen Sie zum Beispiel:

- Was jetzt getan wird?  
Damit die Stadt **barriere-frei** wird.
- Wann wird etwas für die **Barriere-Freiheit** getan?
- Können Menschen mit Behinderung mit-helfen?  
Damit die Stadt **barriere-frei** wird.



Sprechen Sie mit den Bürgern in Ihrer Stadt  
über das Thema **Barriere-Freiheit**.



# Aktions-Plan

## Barriere-Freiheit

Ihre Stadt soll **barriere-frei** werden.

Dafür muss viel getan werden.

Schreiben Sie einen **Aktions-Plan**.

Das ist ein Plan.

In dem Plan muss stehen:

- Welche Sachen gemacht werden müssen.
- Und bis wann die Sachen gemacht werden müssen.

Damit Ihre Stadt **barriere-frei** wird.



Dabei ist das wichtig:

Schreiben Sie ein großes Ziel in den **Aktions-Plan**.

Zum Beispiel:

Das Rathaus von Ihrer Stadt soll **barriere-frei** werden.

Das soll in 1 Jahr fertig sein.



Dann schreiben Sie viele kleine Ziele auf.

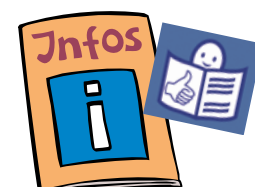
Das bedeutet:

Sie schreiben viele kleine Sachen in den **Aktions-Plan**.

Die gemacht werden müssen.

Zum Beispiel:

- Es muss eine Rampe vor das Rathaus gebaut werden.  
Damit Menschen im Rollstuhl in das Rathaus kommen.
- Es muss überall im Rathaus Schilder in Blinden-Schrift geben.  
Damit blinde Menschen im Rathaus zum Amt gehen können.
- Es muss viele Informations-Hefte über die Ämter  
in Leichter Sprache geben.



Denn viele kleine Sachen können viel leichter gemacht werden.  
Und wenn alle Sachen gemacht sind:  
Haben Sie vielleicht das große Ziel erreicht.

Schreiben Sie in den **Aktions-Plan**:

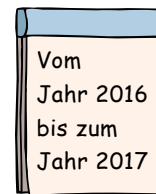
Bis wann die Sachen gemacht werden sollen.

Bestimmen Sie mehrere Personen,  
die sich um die kleinen Ziele kümmern.

Diese Personen haben verschiedene Aufgaben.

Zum Beispiel:

- Sie müssen sich um das Geld kümmern.  
Damit zum Beispiel eine Rampe gebaut werden kann.
- Sie müssen einen Auftrag an eine Firma geben.
- Sie müssen mit vielen Menschen über den **Aktions-Plan** sprechen.

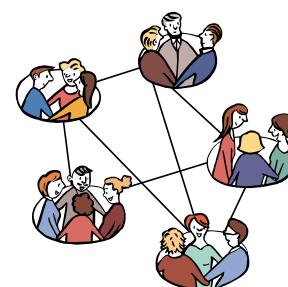


Damit die Ziele von dem **Aktions-Plan** wahr werden:

Müssen viele Menschen zusammen-arbeiten.

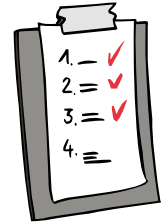
Zum Beispiel:

- Große Vereine,
- Behinderten-Gruppen,
- die **Politiker** von der Stadt.  
Das ist zum Beispiel der Bürgermeister.
- Oder die **Gemeinde**.  
Das sind die Dörfer und die Städte.



# Eine Check-Liste für den Aktions-Plan

Auf der Check-Liste wird alles auf-geschrieben:  
Was für den **Aktions-Plan** wichtig ist.



- Schreiben Sie auf:

Welche Hindernisse es in Ihrer Stadt gibt.

Dabei kann Ihnen der Frage-Bogen helfen.

- Denken Sie darüber nach:

Was muss genau getan werden?

Damit Ihre Stadt **barriere-frei** wird.



- Wählen Sie die wichtigsten Sachen aus.

Wo ist **Barriere-Freiheit** am wichtigsten?

Denn es kann nicht alles auf einmal gemacht werden.



- Schreiben Sie einen Bericht.

In dem Bericht schreiben Sie Ihre Ideen auf.

Zum Beispiel:

Welche Hindernisse es in Ihrer Stadt gibt.

Und was getan werden muss:

Damit die Hindernisse verschwinden.

Dieser Bericht ist wichtig.

Damit Sie mit anderen Menschen über Ihre Ideen reden können.



- Finden Sie den richtigen **Ansprech-Partner**.

Das ist ein Mensch, der zum Beispiel:

Viel über das Thema **Barriere-Freiheit** in Ihrer Stadt weiß.

Dann können Sie mit diesem Menschen sprechen.

Oder Sie können ihm schreiben.



- Suchen Sie sich Verbündete.

Das sind Menschen:

Die Ihnen vielleicht helfen können.

Oder die Ihnen helfen wollen.

Zum Beispiel:

- Vereine,
- Gruppen für Menschen mit Behinderung
- oder **ehren-amtliche** Helfer.

Vielleicht finden Sie viele Menschen,

die Ihnen bei dem **Aktions-Plan** helfen wollen.

**Ehren-amtlich** bedeutet:

Die Menschen bekommen kein Geld für ihre Arbeit.

Sie machen die Arbeit in ihrer Freizeit.



- Sprechen Sie mit **Reportern**.

Das sind Menschen,

die Texte für die Zeitung schreiben.

Oder die beim Radio arbeiten.

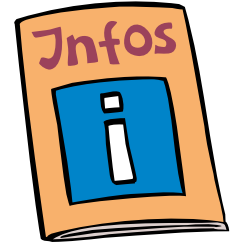
Die **Reporter** können vielen anderen Menschen erzählen:

Was in Ihrer Stadt getan werden muss.

Damit die Stadt **barriere-frei** wird.



# Noch mehr Informationen



Noch mehr Informationen zum Thema **Barriere-Freiheit** können Sie hier lesen:

[www.nullbarriere.de](http://www.nullbarriere.de)

[www.barrierefreiheit.de](http://www.barrierefreiheit.de)

[www.einfach-barrierefrei.net](http://www.einfach-barrierefrei.net)

[www.leichtesprache.org](http://www.leichtesprache.org)

Noch mehr zum Thema **Aktions-Plan** finden Sie unter:

[www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/a740-aktionsplan-bundesregierung](http://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/a740-aktionsplan-bundesregierung)

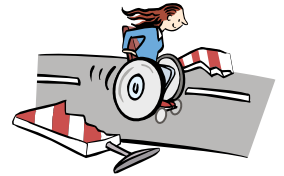
[www.behindertenbeauftragte.de/DE/Koordinierungsstelle/Umsetzung/NAP/NAP\\_node](http://www.behindertenbeauftragte.de/DE/Koordinierungsstelle/Umsetzung/NAP/NAP_node)

[www.inklusion.rlp.de/die-un-konvention/aktionsplan-der-landesregierung/](http://www.inklusion.rlp.de/die-un-konvention/aktionsplan-der-landesregierung/)

# Förder-Aktion

## Barriere-Freiheit

Menschen mit Behinderung sollen überall mit-machen können.  
Deshalb müssen die Hindernisse  
für Menschen mit Behinderung weniger werden.  
Oder es darf gar keine Hindernisse mehr geben.



Die **Aktion Mensch** hat eine Förder-Aktion.

Die Förder-Aktion heißt: **Barriere-Freiheit**.

Das bedeutet:

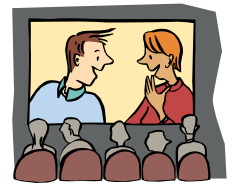
Die **Aktion Mensch** gibt Geld für **Barriere-Freiheit**  
im öffentlichen Raum.

Öffentlicher Raum ist zum Beispiel:

- Das Kino,
- das Museum
- oder das Schwimm-Bad.

Die Ideen für **Barriere-Freiheit** dürfen nur  
15 Tausend Euro kosten.

Dann gibt die **Aktion Mensch** 5 Tausend Euro dazu.



Hier bekommen Sie mehr Informationen zur Förderung:

[www.aktion-mensch.de/foerderung](http://www.aktion-mensch.de/foerderung)



## **Den Text in Leichter Sprache**

hat das Büro für Leichte Sprache **leicht ist klar** geschrieben.

Hier können Sie mehr über das Büro lesen: [www.leicht-ist-klar.de](http://www.leicht-ist-klar.de)

**Diese Expertinnen für Leichte Sprache** haben den Text geprüft:

Nina Rademacher und Sabine Masuch.

**Die Bilder für die Texte in Leichter Sprache** sind von

© Reinhild Kassing, Kassel.

Das Zeichen für die Leichte Sprache ist von © Inclusion Europe.